

Zertifikat „Bilinguales Lehren und Lernen“

1. Hintergrund

Der frühe Erwerb mehrsprachiger Kompetenzen gewinnt im Rahmen von Globalisierung und einem zusammenwachsenden Europa zunehmend an Bedeutung. Traditionelle Formen der Fremdsprachenvermittlung greifen für die angestrebten Kompetenzen jedoch zu kurz. Eine zentrale Forderung europäischer Sprachenpolitik zielt aus diesem Grund auf innovative Vermittlungskonzepte von Fremdsprachen, die eine stärkere Förderung von mehrsprachigem Lernen bereits im frühen Kindesalter vorsehen (Eurydice & Eurostat 2012).

Intensive Formen von bilingualem Lernen stellen die effektivste Form der Vermittlung fremdsprachlicher Kompetenzen dar (Wode 1995). Allen Formen ist gemeinsam, dass Sachinhalte nichtsprachlicher Fächer in einer Fremdsprache vermittelt und damit Inhaltslernen und Sprachlernen miteinander verknüpft werden. In unterschiedlichen Kontexten unter verschiedenen Begrifflichkeiten gefasst, ist bilinguales Lernen in *Immersionen-Programmen* insbesondere in Kanada bisher am intensivsten untersucht worden (Wesche 2002). Den Ergebnissen zufolge fördert *Immersion*, in der über 50% des Curriculums in der Fremdsprache vermittelt wird, nicht nur die Fremdsprachenkompetenz, sondern auch die Muttersprache, das Sachfachlernen und die allgemeine Kognition. In Deutschland ist vor allem der Begriff *Bilingualer Sachfachunterricht* insbesondere in der Sekundarstufe verbreitet, wobei die meisten Konzepte einen Fremdsprachenanteil von weniger als 50% beinhalten. Im europäischen Kontext hat sich der Begriff *CLIL – Content and Language Integrated Learning* als ein Überbegriff für alle Formen bilingualen Lernens etabliert.

Die Einführung von CLIL wird seit über einer Dekade in der europäischen Bildungspolitik propagiert (European Commission 2003, Council of the European Union 2005). Gelingende Praxisbeispiele überzeugen auch in Deutschland Lehrkräfte, Eltern und Kinder zunehmend. Die Sprachkompetenz der Kinder am Ende einer immersiven Grundschule ist im Allgemeinen so hoch, dass sich die Kinder fließend, wenn auch nicht fehlerfrei, ausdrücken können. Jedoch hat trotz intensiver Förderung des Konzepts die Umsetzung in den Mitgliedstaaten erst begonnen. Dies trifft auch auf Deutschland zu. Insbesondere die Grundschulen wurden in den einzelnen Bundesländern bisher kaum erreicht. Auch in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern hält das Konzept erst langsam Einzug.

2. Ziel

Mit dem Zertifikat „Bilinguales Lehren und Lernen“ an der Universität Hildesheim im Umfang von 30 Leistungspunkten können Studierende Kompetenzen in diesem Bereich erwerben. Dabei werden ihnen in Lehrveranstaltungen zunächst wichtige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen vermittelt. Sie lernen die psycholinguistischen Faktoren, die Chancen, die Risiken und die pädagogischen und administrativen Gelingensbedingungen von bilingualem Lernen sowie deren bildungspolitische Auswirkungen kennen und bewerten und wenden ihr Wissen praktisch an. Auf dieser Basis können die Studierenden in Form eines Praktikums partizipativ an der Umsetzung des bilingualen Ansatzes mitwirken, sodass sie am Ende des Zertifikatsstudiums dazu befähigt sind, diesen Ansatz in ihrem späteren Berufsfeld wie auch als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erfolgreich umzusetzen.

3. Adressaten

Adressaten sind alle Studierenden der Universität Hildesheim. Die Voraussetzung zur Teilnahme sind gute Englischkenntnisse. Angesprochen sind insbesondere Lehramtsstudierende des Faches Englisch sowie Lehramtsstudierende mit einer sehr guten bzw. muttersprachlichen Kompetenz in einer ande-

ren Sprache als Deutsch, Studierende der erziehungswissenschaftlichen Studiengänge sowie weitere Interessentinnen und Interessenten, die sich im Bereich bilinguale Bildung zusätzlich qualifizieren möchten. Für Studierende, die nicht Englisch studieren, muss ein Nachweis der englischen Sprachkompetenz mindestens auf der Stufe B2 erbracht werden. Die Lehrveranstaltungen finden auf Englisch statt.

4. Zulassungsverfahren

Studierende ab dem dritten Bachelorsemester oder in einem Masterstudiengang sind berechtigt, einen Antrag auf Zulassung zum Zertifikatsstudium zu stellen. Das Zertifikat beinhaltet Lehrveranstaltungen aus dem B.A.-Studiengang (Basis- und Vertiefungsmodul) und aus dem M.Ed.-Studiengang (Master-, Praxis- und Abschlussmodul). Es wird angeraten, mit dem Zertifikat frühzeitig zu beginnen. Der Antrag auf Zulassung ist unter www.uni-hildesheim.de/zertifikat-bili zu finden und per Email an zertifikat-bili@uni-hildesheim.de zu senden. Dem Antragsformular ist ein einseitiges Motivations schreiben beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und wird an das jeweilige Lehrangebot angepasst. Die Bewerbungsfrist endet für das Wintersemester am 30.06. und für das Sommersemester am 31.01. jeden Jahres.

Vor Beginn des Zertifikats belegte Lehrveranstaltungen bzw. alternative Veranstaltungen im Mastermodul können auf Antrag rückwirkend anerkannt werden.

5. Allgemeiner Aufbau

Modul	Modulstruktur mit Kursangebot	Studien-/Prüfungsleistung	LP
Basismodul Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Introduction to CLIL and Immersion</i> 	gemäß Veranstaltung	3
Vertiefungsmodul Fachwissenschaftliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Language Acquisition</i> • <i>Empirical Research Methods in Applied Linguistics / Language Acquisition</i> 	gemäß Veranstaltung, ein Kurs mit schriftlicher Arbeit (5 LPs), ein Kurs ohne schriftliche Arbeit (2 LPs)	7
Mastermodul Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bilingual Learning and Teaching</i> • Wahlpflicht-Angebot, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Psycholinguistics</i> ○ einschlägiges Tagungsangebot ○ einschlägige Veranstaltungen aus anderen Fächern auf Antrag 	<ul style="list-style-type: none"> • gemäß Veranstaltung (2 LPs) • gemäß Veranstaltung bzw. Absprache (4 LPs) 	6
Praxismodul	Praxisnachweis wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • M.Ed.-Praxisphase in einer IM/CLIL-Klasse ODER • Projektband mit IM/CLIL-Fokus ODER • 2-3-wöchiges Praktikum (Absprache) in einer IM/CLIL-Klasse mit Projektbericht (das Praktikum ist selbst zu organisieren) 	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisphase: 6-seitiger Projektbericht • Projektbericht gemäß Veranstaltung • 6-seitiger Praktikumsbericht 	4
Abschlussmodul	Abschlussarbeit mit IM/CLIL-Fokus (eine einschlägige Masterarbeit kann anerkannt werden)	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang von 15 Seiten, theoretisch oder empirisch 	10
Gesamt			30

Literatur

Council of the European Union (2005). *Luxembourg Presidency Position on Plurilingual Education*. Online verfügbar unter: <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/05/st08/st08269.en05.pdf>, zuletzt geprüft am 25.09.2013.

European Commission (2003). *Communication from the Commission to the Council, the European Parliament, the Economic and Social Committee of the Regions. Promoting Language Learning and Linguistic Diversity. An Action Plan 2004-2006*.

Online verfügbar unter: <http://eurlex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2003:0449:FIN:EN:PDF> zuletzt geprüft am 25.09.2013.

Eurydice, Eurostat (2012). *Key Data on Teaching Languages at School in Europe 2012*. Hg. v. Education, Audio-visual and Culture Executive Agency. Brussels. Online verfügbar unter: http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/143EN.pdf, zuletzt geprüft am 25.09.2013.

Wesche, M. B. (2002). Early French immersion. How has the original Canadian model stood the test of time? In: P. Burmeister, T. Piske, A. Rohde (Hrsg.), *An Integrated View of Language Development: Papers in Honor of Henning Wode*. Trier: WVT, 357–379.

Wode, H. (1995). Lernen in der Fremdsprache. Grundzüge von Immersion und bilinguaem Unterricht. Isma-ning: Hueber.